



**Weide als natürliche tiergerechte Haltungsform erfordert ein
ausgefeiltes Gesundheitsmanagement**

Carola Wolf, Peter Wolf

Born, 17.10.2013

Erkrankungsursachen bei Weidehaltung

Erregerbedingte Erkrankungen

- Parasitosen
- Bakteriosen
- Virosen

Ernährungsbedingte Erkrankungen

- Nährstoffmangel (Protein, Energie...)
- Mineralstoffmangel (Mengen-, Spurenelemente)
- Wassermangel (Frost!)
- Intoxikationen (Blei, Treibstoff, Pflanzen...)
- Aufnahme von Erde (Erreger, Fremdkörper, Sand, Eisen, PCB, Dioxin, ...)

Erregerbedingte Erkrankungen

Parasitosen

- Lungenwürmer
- Leberegel, Pansenebel
- Magen-Darm-Strongyliden (Ostertagia, Cooperia, Haemonchus, Trichostrongylus, Nematodirus)
- Bandwürmer (Moniezia)
- Protozoen (Kryptosporidien, Eimerien/Kokzidien, Neospora caninum)
- Zecken (Übertragung von Babesien – Weiderot der Rinder!)
- Dasselfliegen, Kriebelmücken, Stechmücken, Gnitzen...!

Erregerbedingte Erkrankungen

Bakteriosen

- Milzbrand (*Bacillus anthracis* – Erde!)
- Rauschbrand (*Clostridium chauvoei* – Erde!)
- Salmonellose
- Leptospirose (Oberflächenwasser im Sommer!)
- Paratuberkulose (*Mycobacterium avium* ssp. *paratuberculosis*)
- Botulismus (*Clostridium botulinum* – Kadaver im Wasser!)

Erregerbedingte Erkrankungen

Virosen

Infektionen durch Zutreter oder Wildwiederkäuer möglich

- Bovines Herpesvirus (Infektiöse bovine Rhinotracheitis)
- Pestivirus (Bovine Virusdiarrhoe)
- Bluetongue-Virus (Überträger: Gnitzen!)
- enzootische Rinderleukose
- Schmallenberg-Virus (Überträger: Stechmücken, Gnitzen!)
- Ovines Herpesvirus (Bösartiges Katarrhalfieber)

Ernährungsbedingte Erkrankungen



Mögliche Ursachen:

- Hunger?
- Co-Mangel („Marasmus“)?
- Durchfall durch Erreger
(Bakterien, Parasiten, Viren)?

Diagnose:

Cu-Mangel!

Weidediarrhoe

(1,4mg Cu/kg Leber-FS,
Tu: 10mg Cu/kg Leber-FS!)

Ernährungsbedingte Erkrankungen – Cu-Mangel

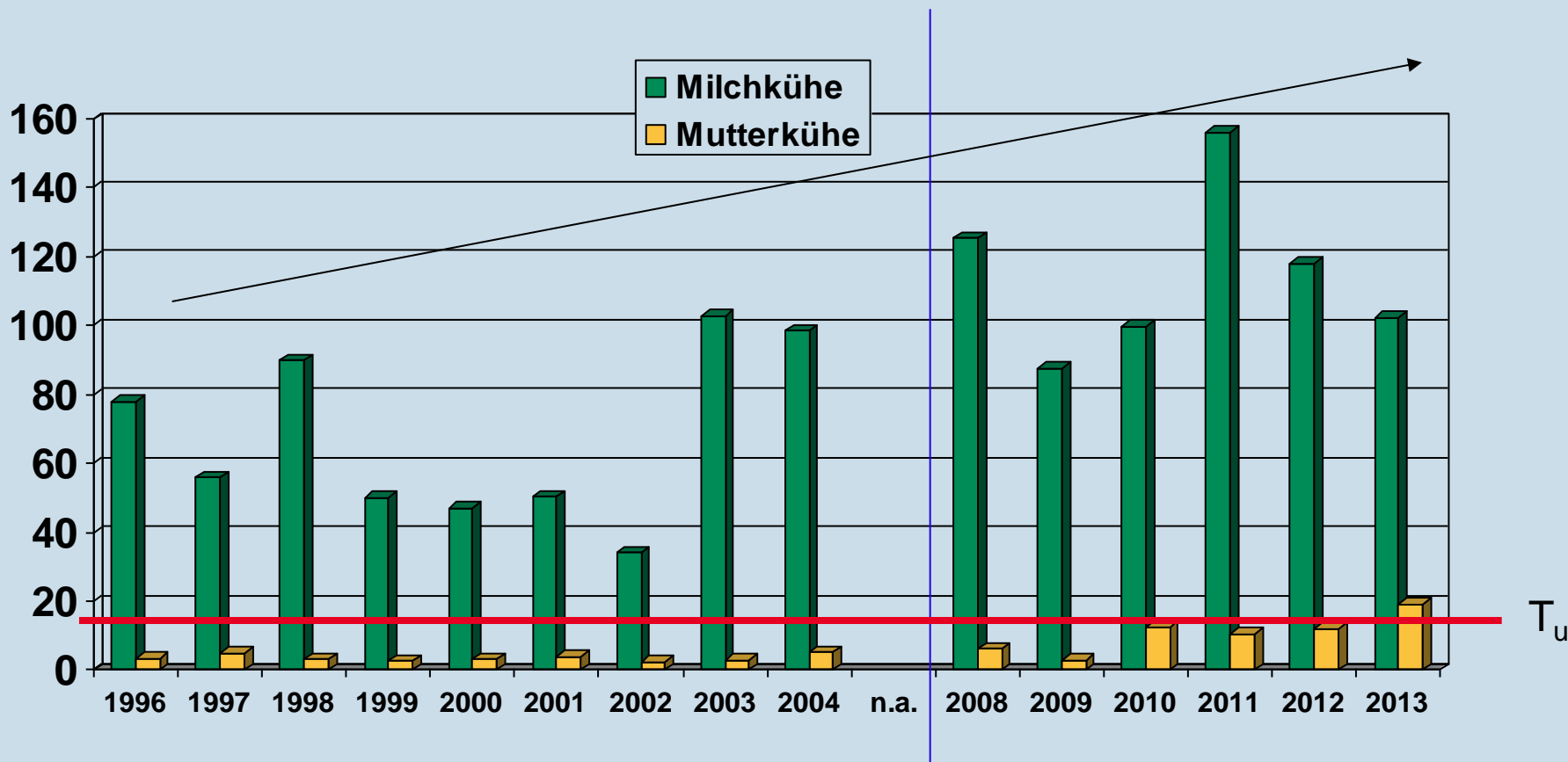
Symptome bei Cu-Mangel:

- Lecksucht, Fressen von Erde
- Durchfall („**Weidediarrhoe**“)
- Kümmeren, Jungtierverluste
- Depigmentierung des Deckhaares („Kupferbrille“)
- Fruchtbarkeitsstörungen

Prädisponierte Standorte:

- Niedermoor!

Ergebnisse: Cu in mg/kg Leber-FS 1996-2013



Ernährungsbedingte Erkrankungen – Se-Mangel

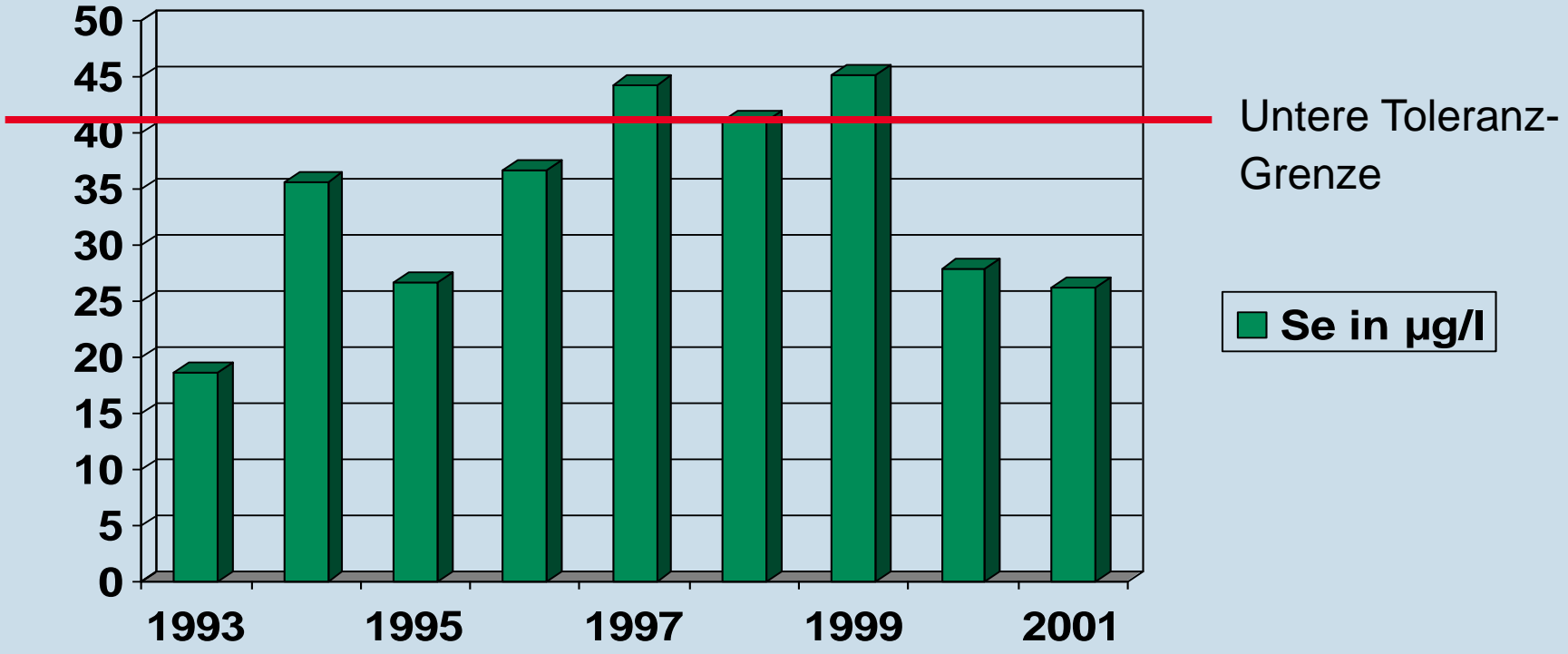
Symptome bei Se-Mangel:

- Muskelzellschädigung („Weißmuskelkrankheit“)
- Kümmeren, Jungtierverluste
- Fruchtbarkeitsstörungen
- Lecksucht

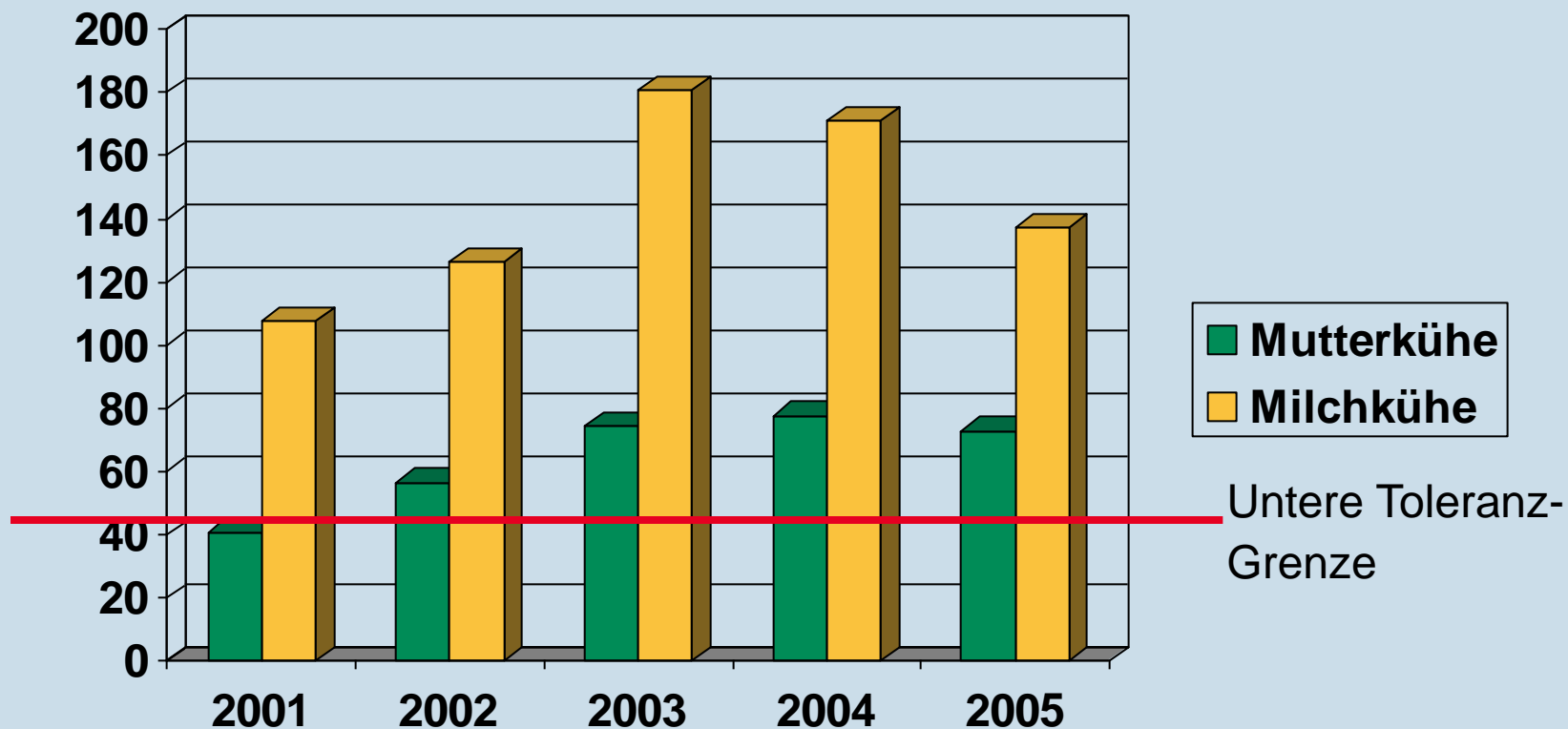
Prädisponierte Standorte:

- ausgewaschene Sandböden, Küstennähe

Se-Serumwerte von Mutterkühen in M-V 1993-2001



Se-GPX in U/ml Hkt bei Milch- und Mutterkühen in M-V 2001-2005



Ernährungsbedingte Erkrankungen – Spurenelemente

Symptome bei Mn-Mangel:

- Lecksucht, Fressen von Erde, vermehrt männliche Kälber, Fruchtbarkeitsstörung, Skeletterkrankungen

Symptome bei Zn-Mangel:

- Kümmerern, Jungtierverluste, Parakeratose, Fruchtbarkeitsstörung

Symptome bei Co-Mangel:

- extreme Abmagerung („Marasmus“)

Oberflächen-/Brunnenwasser:

- viel Fe und Mn enthalten (Cu-Antagonisten!)

Ernährungsbedingte Erkrankungen: Mengenelemente

- Mg-Mangel / Weidetetanie
- Ca-Mangel / Gebärparese
- Na-Mangel infolge von K-Überschuss (Fruchtbarkeitsstörung, Salz-Lecksucht)
- Oberflächen-/Quellwasser als Tränkwasser („Salzblasen“ möglich, Gefahr der NaCl-Belastung)

Ernährungsbedingte Erkrankungen: Intoxikation



Ernährungsbedingte Erkrankungen: Intoxikation



Ernährungsbedingte Erkrankungen: Intoxikation

Eichelvergiftung

- **grüne Eicheln** und Eichenzweige durch Herbst-Sturm abgerissen, auf die Weide gefallen, gefressen (Futterknappheit?)
- stark reizende Wirkung der Gerbsäuren auf die Labmagen- und Darmwand
- Hämolyse, Nierenschädigung
- mehrere Tiere verendet!

Erkrankungen durch Aufnahme von Erde

- Clostridiosen/Rauschbrand
- Milzbrand
- Fe-Überschuss
- Pansenversandung
- Fremdkörper (Eintrittspforten für Erreger!)

- PCB/Dioxin (Lebensmittelsicherheit!)

Ernährungsbedingte Erkrankung: Fremdkörper



RD 1527/2010 penetrierender Haubenfremdkörper

Fallbeispiel Fotosensibilität

- Fotosensibilität in einer Mutterkuh-Teilherde (2 Standorte)
- kein Jakobskreuzkraut oder Buchweizen auf der Weide
- teils massiver Leberenzym-Anstieg im Serum
- nur moderate Se-Unterversorgung und Cu-Mangel beim betroffenen Teil der Herde

Fallbeispiel Fotosensibilität



Foto: Schwagerick, RGD der TSK M-V

Fallbeispiel Fotosensibilität



Fallbeispiel Fotosensibilität

Meldung Deutscher Wetterdienst, Pressestelle

...Dagegen verlief das Jahr 2011 in Mecklenburg-Vorpommern mit rund 754 l/m² deutlich zu nass. Großen Anteil daran hatte der regenreiche Sommer, in dem z.B. in **Rostock-Warnemünde** mit **632 l/m²** mehr Niederschlag zusammen kam als sonst in einem ganzen Jahr (589 l/m²). Allein am **22. Juli** prasselte hier mit **111,4 l/m²** auch die bundesweit größte Tagesmenge des Jahres vom Himmel.

Fallbeispiel Fotosensibilität



Quelle: media.news.de

Fallbeispiel Fotosensibilität

Ursache der Fotosensibilität:

- Vernässter Standort, Biotop für Zwergschlammschnecken (Zwischenwirt des Leberegels!)
- hochgradig **Leberegel-Antikörper** in allen Seren!
- massiver Leberegelbefall mit **Verlegung der Gallengänge**
- **leberbedingte** Fotosensibilität durch **Galleabfluss-Störung**

Fallbeispiel „Massensterben“



Panseninhalt trocken-krümelig, Wassermangel? RD 927/2009

Fallbeispiel „Massensterben“

RD 927/09 und RD 928/09 mit sehr hohem Aufwand zur Sektion gebracht

Tierseuchenausschluss, Tierschutzfragen

Diagnosen: Kachexie

Kupfer- und Selenmangel

Endoparasitose (Kokzidien, MDS)

Wassermangel (Festliegen, einige Tage Frost)

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

- Auch Weidehaltung erfordert eine **bedarfsgerechte Versorgung** mit Futter und Wasser in **entsprechender Qualität und Menge!** Die Aufnahme von Erde und Oberflächenwasser muss vermieden werden!
- Insbesondere bei Weidehaltung sollte eine **gezielte, gefährdungsbasierte Ekto- und Endoparasitenbekämpfung** stattfinden.
- Die Gefährdung durch **Intoxikationsquellen** (Pflanzen, Schwermetalle, Mineralöle u.ä.) sollte bei Weidehaltung systematisch erfasst und unterbunden werden.

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

- Eine **tägliche visuelle Kontrolle** der Herde ist notwendig.
- Ggf. notwendige Blutproben-Entnahmen sollten stichprobenweise auch zur **labordiagnostischen Überwachung** der Nähr- und Mineralstoffversorgung genutzt werden.
- **Untersuchung von Kotproben** können wichtige Informationen über evtl. bestehenden Endoparasitenbefall geben.
- **Weide als natürliche tiergerechte Haltungsform erfordert ein ausgefeiltes Gesundheitsmanagement!**

Wolfsberg 27.04.2008



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!